

Israel veröffentlicht Order, nach der 600 palästinensischen Beduinen aus der Jerusalemer Region vertrieben werden sollen

Sergio Yahni, Alternatives Informationszentrum, AIC. 28. 2. 11.
http://www.kibush.co.il/show_file.asp?num=45320

Hathem Abdel Qader, der für die Fatah-Bewegung in Jerusalem verantwortlich ist, warnte gestern vor einem Plan, nach dem etwa 600 palästinensische beduinische Bewohner aus dem Wadi Abu Hindi-Gebiet vertrieben werden sollen – also dem Gebiet zwischen Maale Adumim und Keder, südöstlich von Jerusalem.

Abdel Qader stellte fest, dass das israelische Militär die Evakuierungsorder an zig Beduinenfamilien im Wadi Abu Hindi ausgab. Nach diesen Ordnern müssen die Familien das Gebiet bis Ende März verlassen. ((Wohin – davon erfahren die Familien nichts ER)). Nach Yacoub Odeh vom Zentrum für Landforschung ist dies nicht das erste Mal, dass diese Gemeinschaft eine Evakuierungsorder erhält.

Abdel Qader behauptet, dass diese Order die Vertreibungsorder ergänzt, die gegen die palästinensischen Beduinenfamilien bekannt gegeben wurde, die in der Nähe der Siedlungen Adam und Maale Michmash wohnen. Odeh fügt hinzu, dass es bis jetzt Vertreibungsorder für etwa 1000 palästinensische Beduinen in diesem Gebiet gibt.

Abdel Qader vermutet, dass es Israels Ziel ist, die Siedlungen Maale Adumim und Maale Michmasch zu vergrößern.

Anwalt Shlomo Lecker beabsichtigt, beim Obersten Gerichtshof eine Petition einzureichen, um die Vertreibung dieser Familien zu verhindern.

Die palästinensischen Beduinenfamilien im Wadi Abu-Hindi-Gebiet sind ein Teil des größeren Jahalin-Stammes, die aus etwa 2700 Leuten besteht, die an 31 Orten der Wüste leben. Der Jahalin-Stamm hatte seinen Ursprung im Tel Arad im Negev. Aber Israel vertrieb sie in den frühen 50er-Jahren, wo sie in den Raum Jerusalem ((damals jordanisch)) kamen. In den 90er-Jahren wurden etwa 2000 Mitglieder des Jahalin Stammes in die Nähe der Jerusalemer Müllhalde deportiert ((und in Containern angesiedelt ER)), damit die Siedlung Maale Adumim erweitert werden konnte. ((Ich hatte sie vorher und dann später bei der Müllhalde mit Marilen Schulz besucht, auch Rabbi Jeremy Milgrom und andere haben sich um sie gekümmert, eine Schule gebaut ... ER))

(dt. Ellen Rohlfs) (()) von der Übersetzerin eingefügt.